

Impressum

Die **tauch-Brille** ist das offizielle Mitteilungsblatt des Saarländischen Tauchsportbundes e. V. (STSB)

Herausgeber:

STSB, Präsident Gunter Daniel,
Hermann-Neuberger-Sportschule 4, 66123 Saarbrücken
E-Mail: praesident@stsb.de

Redaktion: Claire Girard e-Mail: presse@stsb.de

Redaktionsschluss: am 20. des jeweiligen Vormonats

Erscheinungsweise: Jeweils zum 1.3., 1.6., 1.9. und 1.12.

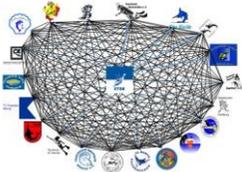
Internet: www.stsb.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Verbandes dar. Änderungen der Manuskripte behält sich die Redaktion/der Verband vor.

Die abgedruckten Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Der Verband distanziert sich von allen angegebenen Internetseiten gemäß Haftungsausschluss unter www.disclaimer.de

Titelbild



Seit geraumer Zeit schon, wird die Vernetzung groß geschrieben, ob im Privaten oder im Beruflichen. Die Vorteile liegen auf der Hand. Doch wie ist es im Verein? Welchen Stellenwert hat die Vernetzung und welche Arten gibt es? Was für Vorteile entstehen den Vereinen durch eine Bündelung ihrer Kräfte?

Bild: Claire Girard

INHALT

Termine STSB	3
Termine Vereine.....	4
Leitartikel	5
Vernetzt.....	5
Präsident.....	7
Höher, weiter, schneller	7
Ausbildung & Breitensport.....	8
Denn sie fürchten keine Widrigkeiten - DLRG-Silber mal anders.....	8
Ausschreibung Praxisseminar Tarieren mit weniger Blei.....	9
Ausschreibung Technikseminar TAUCHGERÄTECHNIK.....	10
Theorie-Vorbereitung und Prüfung zum VDST-CMAS-Tauchlehrer*/** (TL1/TL2) ...	11
Anmeldung zur Theorie Vorbereitung und Prüfung zum VDST /CMAS TL*/** 2018	12
Leistungssport	13
Que le meilleur gagne ! – Über Generationen hinweg	13
VDST-Finswimming-Nachwuchs erfolgreich wie nie bei Jugendweltmeisterschaften	15
Dreimal Silber, einmal Bronze für VDST-Finswimming bei den World Games 2017	16
Jugend	20
Schwimmen, rutschen und tauchen im Monte Mare.....	20
Ausschreibung Jugendfahrt 2018	20
Umwelt	21
SK Süßwasserbiologie.....	21
Bestimmungskarten für Flora und Fauna in heimischen Gewässern	22

Visuelle Medien.....	25
DTSA UW-Fotografie Stufe 1 bei der SG Schmelz	25
VDST-Foto-Pokal 2017 und Fotostammtisch.....	25
DOSB-Fotowettbewerb „Mein Leben im Verein“	26
Presse	27
Premiere	27
Nachwuchs in der STSB-Jugend.....	27
Ausschreibung Klausurtagung	28
Medizin.....	29
Medizin Praxis beim STSB.....	29
Aus den Vereinen	33
Polizeisportverein Saar, Abt. Sporttauchen.....	33
Postsportverein, Abt. Sporttauchen	34
Sportgemeinschaft Schmelz, Abt. Sporttauchen	36
TC Aquaman Ford Saarlouis.....	37
TC Triton Dillingen	39
TC Turtle Divers St. Ingbert	39
TC Sepia Saarlouis	39
Rätselhafte tauch-Brille.....	42

Termine STSB

STSB-Sitzungen & Mitgliederversammlung

- 9. Nov. Erweiterte Vorstandssitzung

Ausbildung & Breitensport

- 22. Sept.-1. Okt. TL-Praxis
- Mitte Okt. Ausbildersitzung
- 25. Nov. Tauchgerätetechnik
- 26. Nov. Trieren mit wenig Blei

Training Sportschule - Flossenschwimmen

Das Training findet nun wöchentlich statt.
Termine in den Schulferien bitte beim FB Leistungssport erfragen.

Training Sportschule - Apnoe

Das Training findet im gewohnten Zwei-Wochen-Turnus statt.

- 6./20. September
- 4./18. Oktober
- 1./15./29. November
- 13. Dezember

Termine in den Schulferien and an Feiertagen bitte beim FB Leistungssport erfragen.

Jugend

- 29. Sept.-3. Okt. BJT, Sarpesee
- 11. Nov. Fahrt ins Monte Mare

- 28. Sept. – 7. Okt. Jugendfahrt 2018 nach Kroatien

Termine Vereine

Blue Delphin Völklingen

Polizeisportverein Saarbrücken, Abt. Sporttauchen

- Herbst Luxemburger Seminartage
- 9.-16. Sept. Vereinsfahrt nach Rosas
- 30. Sept.-7. Okt Vereinsfahrt nach Elba

Postsportverein Saarbrücken, Abt. Tauchen

- 30. Sept.-14. Okt Vereinsfahrt (Yvonne)
- 24. Nov. Abteilungsversammlung (Yvonne)
- 1. Dez. Fotoabend (Heinz)
- 9. Dez. Weihnachtsfeier (Silvia)

Jugend

- 24. Sept. Calypso Schwimmen (Christian/Anja)
- 19. Nov. Jugendversammlung
- 3. Dez. Laserground (Christian)

SG Schmelz, Abt. Sporttauchen

TF Blue Marlin Saarbrücken

TC Aquaman Ford Saarlouis

- 21. Okt. Familienfahrt nach Rheinbach Kaiserslautern
- 11.-12. Nov Abtauchen in Lultzhausen
- 17. Dez. Letzter Tauchgang des Jahres

TC Delphin Saarlouis

TC Dolphin Dillingen

TC Heusweiler

TC Manta Saarbrücken

- 24. Sept. Gänsedrecksee
- 03. Okt. Graviere du Fort, Abtauchen
- 08. Okt. Taucherstammtisch
- 26. Nov. Brechtsee
- 02. Dez. Taucherstammtisch
- 31. Dez. Plittersdorf Degglersee, Jahresabschlusstauschen

TC Nautilus Merzig

TC Poseidon Merzig

TC Saar Neunkirchen

TC Seedrachen Homburg

TC St. Wendel

TC Triton Dillingen

- 18. Nov. 50. Jahr Feier TC Triton Dillingen Saar e.V.

TC Turtle Divers St. Ingbert

- 02. Sept., 9 Uhr Tauchen an verschiedenen Seen mit Abnahme von Bronze, Silber, Gold (Torsten Hauck)
- 28. Sept.-05. Okt. Tauchtörn Hurghada Ägypten (Thomas Nieland)
- 30. Sept. Pilzwanderung mit Zubereitung und Verzehr Burgklause Kirkel www.die-outdoorer.de
- 07. Okt, 9 Uhr Tauchen an verschiedenen Seen mit Abnahme von Bronze, Silber, Gold (Torsten Hauck)
- 21. Okt. Jubiläumsfeier 25 Jahre Turtle Divers! Hofgut Menschenhaus Kirkel
- 11. Nov. Martinus-Weinfest St. Martin www.die-outdoorer.de

TSG Saira Lebach

TSC Crocodiles Losheim

TYC Sepia Saarlouis

Leitartikel

Vernetzt

„Hast Du übernächstes Wochenende schon was vor? Ich bräuchte Unterstützung bei der Ausbildung.“ Oder „Hast Du Dich schon zur Ausbilderweiterbildung angemeldet?“ Jeder Ausbilder kennt diese Fragen. Denn spätestens mit Beginn der Ausbildung zum Ausbilder schauen wir über die Grenzen unseres eigenen Vereins hinaus.

Doch zuerst einmal möchte ich über die unterschiedlichen Formen der Vernetzung berichten. Auf der einen Seite gibt es institutionalisierte Kooperationen und auf der anderen Seite lose und auf persönliche Kontakte basierende Zusammenarbeitsformen.

Aufgrund von Schwimmbadschließungen finden sich manche Vereine auf einmal vor verschlossenen Türen. Jeder Verein, der schon mal versucht hat an Wasserzeiten zu kommen, kann ein Lied davon singen, wie schwierig es ist, sei es auch nur eine Bahn für 45 kurze Minuten Training zuzubekommen. Alteingesessenen Vereine kennen die Problematik und hüten deshalb ihre Trainingszeiten wie einen kostbaren Schatz. Aus diesem Grund werden Kooperationsverträge zwischen Vereinen abgeschlossen, die für beide Vertragsparteien Vorteile bergen: Zum einen reduzieren sich die Mietkosten des Bades für den einen Verein dadurch, dass sich ein anderer Verein auch daran beteiligt und der andere ist wieder in der Lage, seinen Mitgliedern geregelte Trainingszeiten anzubieten. Darüber hinaus können auch Vereinbarungen getroffen werden zur gemeinsamen Ausbildung bzw. zur Nutzung der vorhandenen Infrastruktur und Ausrüstungen.

Doch auch ohne solche Vereinbarungen ergeben sich im Laufe der Zeit gemeinsame Projekte wie die Durchführung von diversen Tauchkursen in Theorie und Praxis. Oftmals entwickeln sie sich aus Freundschaften, die während Seminaren und Lehrgängen, Spezial- und Aufbaukurse bzw. Trainer- und Tauchlehrer-Ausbildungen auf Verbandsebene geschlossen werden sind. Nicht selten bilden die Hospitationen, die für den Trainer C in anderen Vereinen durchgeführt und

nachgewiesen werden müssen, den Anfang dieser Art der Zusammenarbeit. Verwunderlich ist es nicht, denn gerade bei solchen Veranstaltungen lernt man die Kompetenzen der anderen kennen und schätzen, übernimmt die eine oder andere Idee aus befreundeten Vereinen und bereichert dadurch seinen eigenen Trainingsbetrieb.



Hintere Reihe: Martin Theis (TC Aquaman), Klaus Saturnus (SG Schmelz), Michael Mansion (SG Schmelz), Till Weinand (Postsportverein), Stefan Keßler (TC Sepia Saarlouis),
Vordere Reihe: Roy Bungert (TC Sankt Wendel), Claire Girard (TC Manta), Thomas Bettingen (Polizeisportverein), Stefanie Meier (SG Schmelz), Klaus Strauch (DLRG)

Auch die Fortbildungen, welche vom Landesverband angeboten werden, stellen eine weitere Art der Zusammenarbeit dar. Sie bilden für Trainer und Tauchlehrer die Möglichkeit sich zum einen persönlich weiterzubilden, um anderen die bestmögliche Ausbildung zu gewährleisten, und zum anderen das eigene Netzwerk stetig zu erweitern, um im Bedarfsfall auf kompetente Partner zugreifen zu können. In der Vergangenheit haben sich die dargestellten Kooperationsmöglichkeiten als immens wichtig dargestellt, da dadurch in allen Vereinen eine fundierte Ausbildung

garantiert werden kann, auch in denen, die nur über einen kleinen Ausbilderpool verfügen.

Doch auch bei größeren Veranstaltungen, wie dem Tag des Schwimmens oder am Tauchertag, an denen es für einen Verein allein schwierig sein kann, genügend Personal zur Versorgung von Schnuppertauchern aufzubringen, wird Dank der vereinsübergreifenden Vernetzung eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet, um unseren Sport gemeinsam bekannter zu machen. Schließlich kommt es allen Beteiligten zugute und nicht nur der gastgebende Verein davon.

Diese Zusammenarbeit gewinnt aus meiner Sicht gerade in einer Zeit, in der Sportvereine ganz allgemein sowohl um die Gunst der Sportler buhlen, als auch mit einem Rückgang der Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement zu kämpfen haben, an Bedeutung, da sie durch eine Bündelung von Kräften ihr Reihe an Aktivitäten beibehalten, in manchen Fällen sogar ihr Angebot erweitern können. Zum Beispiel können die Vereine Tauchkurse für bestimmte Zielgruppen anbieten (Kindertauchen, Tauchen mit und für Senioren oder Menschen mit Behinderungen) oder die Bandbreite an Tauchsportarten erweitern (UW-Rugby, UW-Hockey) und Spezial- und Aufbaukurse durchführen.

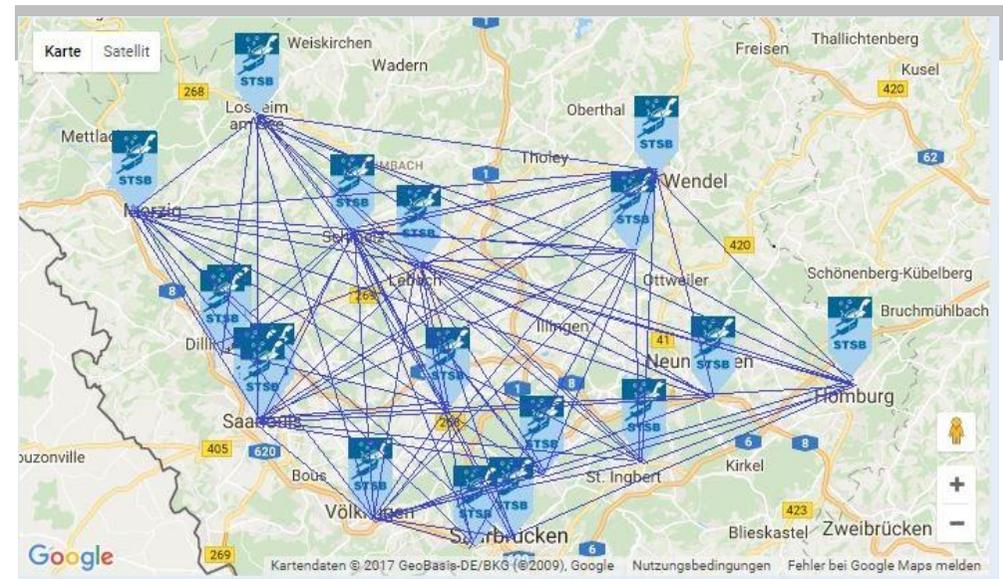
Da die Organisation und Durchführung von Kursen, Seminaren und Tauchfahrten nicht nur zeit- sondern auch kostenintensiv sind, gehen immer mehr Vereine dazu über, diese auch für Mitglieder anderer Vereine zu öffnen. Und das ist gut so, denn davon profitieren alle Seiten: Die größeren organisierenden Strukturen, da sie wirtschaftlicher arbeiten und ihre Kosten decken können, die kleinere Strukturen, die personell nicht so gut aufgestellt sind und ihren Mitgliedern solche Angebote selbst nicht machen können und die Teilnehmer, da sie neue Methoden kennenlernen und Freundschaften schließen können.

Natürlich birgt das auch Risiken. So werden vom Landesverband organisierte Fortbildungen mangels Teilnehmern hier und da abgesagt. Doch das Wichtige in diesem Zusammenhang ist und bleibt, dass unseren Vereinsmitgliedern solche Angebote gemacht werden. Ebenso können Querelen entstehen, da sich Vereine durchaus auch als Konkurrenten betrachten können und Angst haben können, die eigenen Mitglieder könnten zu kurz kommen. Das aber tun sie nicht, da ihnen

durch die Vernetzung noch mehr Ressourcen zur Verfügung stehen. Hier sollte man also die Komplementarität der einzelnen Vereine und ihrer Ausbilder in den Vordergrund stellen.

Damit die Zusammenarbeit über die Vereinsgrenzen hinaus aber reibungslos funktioniert, bedarf es im Vorfeld klarer Absprachen über die Bedingungen. Nur wer weiß, was von ihm erwartet wird und zu welchen Konditionen, wird sich nicht ausgenutzt fühlen und alle werden ihren Nutzen daraus ziehen können. Natürlich müssen pädagogischer Ansatz und das Verständnis des ehrenamtlichen Engagements zusammenpassen. Darüber hinaus spielen gegenseitiges Vertrauen, das in unserem Sport vermutlich wichtiger ist als in anderen Sportarten, und die Bereitschaft, seinen Verein anderen zu öffnen bzw. seine Zeit einem anderen Verein zur Verfügung zu stellen, eine große Rolle. In einer Epoche, in der die Zeit immer kostbarer wird, ist das aus meiner Sicht die einzige Möglichkeit für Vereine, ihren Mitgliedern weiterhin eine fundierte Ausbildung zu garantieren und mit anderen Sportanbietern Schritt zu halten.

Text und Fotos: Claire Girard



Präsident

Höher, weiter, schneller ...

Natürlich gilt dieses Motto auch im Tauchsport; wobei wir das *höher* durchaus gegen ein *tiefer* austauschen dürfen. Neue Wettkampfdisziplinen, Ausrüstungen und Ausbildungsansätze prägen auch unseren Sport und selbst der bedächtigeste Breitensportler wird von den Weiterentwicklungen nicht verschont. Spätestens dann, wenn ein heiß geliebtes Ausrüstungsteil nach Jahren oder gar Jahrzehnten den Geist aufgibt oder im endlosen Blau des Ozeans bzw. im Schlamm des Sees versinkt, kommt niemand mehr darum herum, sich mit diversen Neuerungen auseinander zu setzen.



Umso erstaunlicher ist es, dass es mit der Historischen Tauchergesellschaft einen Verein gibt, der auf völlig anderen Wegen wandelt und sich dem Erhalt von Ausrüstungen oder der Dokumentation von Techniken aus lange zurückliegenden Zeiten widmet. Einige Veranstaltungen der Gesellschaft finden regelmäßig im benachbarten Rheinland-Pfalz statt und sind ganz sicher einen Besuch wert; vor allem dann, wenn man selbst noch einige Schätze im Keller liegen hat.

Näheres findet Ihr jederzeit unter www.historische-tauchergesellschaft.de.

Wer nicht kämpft, hat schon verloren ...

(Frei ins Saarländische übersetzt: Ist die Aussicht noch so trieb, immer hoch die Gellerieb ...)

Immerhin wird die anerkannt eingetrübte Sicht in unseren heimischen Gewässern nun auch



von Seiten der Gemeindeverwaltung anerkannt und führt dazu, vom Baden abzuraten. Mit Blick auf die Sicherheit ist dies durchaus eine vernünftige Maßgabe der Seeverwaltung, die diese schlechte Wasserqualität eigentlich nicht verdient. Denn die Umbaumaßnahmen am Strandbad im Bereich von DLRG und Tretbootverleih sind annähernd abgeschlossen und bieten neben der bekannten Slipanlage links und der Treppe auf der rechten Seite nun einen dritten, recht bequemen Weg in den See.



Die baulichen Veränderungen dürften bis zur nächsten STSB-Ausbildersitzung beendet sein, so dass wir bei dieser Gelegenheit detailliert berichten werden. Unverändert bleibt aber unser Taucherpass mit einer 10-er Vereinsnummer die Eintrittskarte zum Tauchen in Losheim.

Dabei sein ist alles ...

Das olympischste aller Mottos gilt auch für die vielen Angebote in dieser Ausgabe der tauch-Brille; sie ist gefüllt mit tollen Aus- und Weiterbildungsangeboten unserer Vereine und Fachabteilungen beginnend beim Einsteigerkurs bis hin zur TL-Ausbildung. Diese möchte ich wie immer allen ganz besonders an Herz legen. Denn wir bereits eingangs festgestellt haben, kommen wir an einer Weiterentwicklung auf Dauer nicht vorbei.

Herzlichst!

Gunter Daniel
Präsident

Fotos: Jürgen Emanuel und Gunter Daniel

Ausbildung & Breitensport

Denn sie fürchten keine Widrigkeiten - DLRG-Silber mal anders

Ganz im Sinne der im Leitartikel dargestellten Vernetzung waren Vertreter des STSB, der DLRG und einer weiteren Organisation, von allen liebevoll als Schwarzmeerflotte bezeichnet, der Einladung der DLRG zur Freiwasser-Rettungsschwimmer-Ausbildung gefolgt. Unter den Mitgliedern aus sechs STSB-Vereinen, waren auch der Ausbildungsleiter, Jürgen Meier, und sein Stellvertreter, Stefan Keßler, mit am Start. Auch sie ließen es sich nicht nehmen wie alle anderen auch, ihre Rettungsfähigkeit auf die Probe zu stellen.



Bei nicht so strahlendem Sonnenschein und nicht so spiegelglatter Wasseroberfläche wagten sich also die 17 wackeren Rettungsschwimmer in Spee in den Bostalsee und trotzten dem peitschenden Regen und mechanisch ausgelösten Wellen im immerhin puddelwarmen Wasser. Über die gesamte Veranstaltung waren die Solidarität und der Teamgeist der Teilnehmer zu spüren. So sicherten beim Tief- und Streckentauchen die bekennenden Apnoeisten ihre Kameraden, auch bei der Schwimmstrecke blieb keiner



allein zurück.

Doch neben den Anforderungen für das Deutsche Rettungsschwimmer-Abzeichen in Silber bot das DLRG-Team um Lars Kühn auch diesmal weitere praxisorientierte Aufgaben. So durften die Teilnehmer ihre Baywatchtauglichkeit beim Kopfsprung mit Punktlandung aus dem fahrenden Boot unter Beweis stellen. Dass sie Spaß daran hatten, die von der DLRG geforderten Übungen unter den doch widrigen Umständen zu absolvieren, war nicht zu übersehen, denn sie waren kaum noch aus dem warmen Nass zu bekommen. Lediglich die Aussicht auf das anschließend geplante gemütliche Beisammensein um den Schwenker herum, schaffte es die Helden in Neopren aus ihrem feuchten Element zu locken.



Nach getaner Arbeit ließ die buntgemischte Gruppe den Tag bei noch mehr Regen, Salat, Rostwurst und Schwenker gemütlich ausklingen und freute sich sehr, sich zu dieser äußerst praxisnahen Ausbildung angemeldet zu haben.

Text und Fotos: Claire Girard



Ausschreibung Praxisseminar Tarieren mit weniger Blei

- Datum:** 26.11.2017: 09:00 – ca. 14:00 Uhr
- Ort:** Sportschule Saarbrücken, Schwimmbad
- Zielgruppe:** Alle interessierten Sporttaucher
- Beschreibung:** Optimierung der mitgeführten Bleimenge
Umsetzung der VDST – Ausrüstungsempfehlungen
Wir werden in der Praxis die mitzuführende Bleimenge optimieren
- Kosten:** 20,00 € für Erwachsene
für Jugendliche aus dem STSB 10,00 €
bei Buchung beider Seminare (Technik + Praxis) Paketpreis 30,00 €
für Jugendliche aus dem STSB Paketpreis 15,00 €
incl. Mittagessen
- Meldeschluss:** 29.10.2017
- Mindestteilnehmer:** 10 Personen
- Anmeldung:** **Per Mail an patrick.anstett@gmx.net**
Incl. geloggte TG + aktuelles Brevet

mit **gleichzeitiger** Überweisung der Teilnehmergebühr auf das Konto:

Saarländischer Tauchsportbund, KSK Merzig-Wadern

IBAN: DE 71593510400001106509 BIC: MERZDE55XXX

Stichwort: „Praxisseminar Tarieren“ + Name

Die Anmeldung wird erst nach Eingang der Seminargebühr gültig

Veranstalter: STSB Ausbildungsteam

Ansprechpartner: Patrick Anstett

Voraussetzungen: Eigene Ausrüstung, mind. 20 geloggte Tauchgänge

Mitzubringen: Komplette Kaltwassertaugliche Tauchausrüstung, PTG mit max. 80 bar,

Werkzeug zur Optimierung der Konfiguration

Hinweis: Bei Abmeldungen nach dem Anmeldeschluss können keine

Seminargebühren zurückerstattet werden.

Ausschreibung Technikseminar TAUCHGERÄTETECHNIK

Datum: 25.11.2017: 10:00 – ca. 16:00 Uhr

Ort: Sportschule Saarbrücken, Gebäude 4, Seminarraum T40

Zielgruppe: Alle interessierten Sporttaucher

Beschreibung: Das Scuba (Flasche, Regler und Jacket) als gesamtes, Funktionskontrolle

Wie überprüfe ich mein eigenes Scuba vor dem TG

Pflege am eigenen Scuba

wann ist die Revision sinnvoll,

wie versorge ich meine Ausrüstung nach dem TG / vor dem Winter

Konfiguration

Umsetzung der VDST – Ausrüstungsempfehlungen,

Optimierung der Schlauchführung

Kosten: 20,00 € für Erwachsene

für Jugendliche aus dem STSB 10,00 €

bei Buchung beider Seminare (Technik + Praxis) Paketpreis 30,00 €

für Jugendliche aus dem STSB Paketpreis 15,00 €

incl. Mittagessen

Meldeschluss: 29.10.2017

Mindestteilnehmer: 10 Personen

Anmeldung: [Per Mail an patrick.anstett@gmx.net](mailto:patrick.anstett@gmx.net)

Incl. geloggte TG + aktuelles Brevet

mit **gleichzeitiger** Überweisung der Teilnehmergebühr auf das Konto:

Saarländischer Tauchsportbund, KSK Merzig-Wadern

IBAN: DE 71593510400001106509 BIC: MERZDE55XXX

Stichwort: „Technikseminar Scuba“ + Name

Die Anmeldung wird erst nach Eingang der Seminargebühren gültig

- Veranstalter:** STSB Ausbildungsteam
- Referent :** Frank Pelizaeus, OTTER Deutschland
DSE GmbH - Diving & Safety Equipment
- Ansprechpartner:** Patrick Anstett
- Voraussetzungen:** Eigene Ausrüstung, mind. 20 geloggte Tauchgänge
- Mitzubringen:** Atemregler, Jacket / Wing, PTG,
Werkzeug zur Optimierung der Konfiguration
- Hinweis:** Bei Abmeldungen nach dem Anmeldeschluss können keine Seminargebühren zurückerstattet werden.
Für die Teilnahme werden 4 Weiterbildungsstunden vergeben.



Theorie-Vorbereitung und Prüfung zum VDST-CMAS-Tauchlehrer*/** (TL1/TL2)

- Zielgruppe:** VDST-CMAS-TL*/**-Anwärter
- Ausrichter:** LVST / STSB / BTSV, Fachbereich Ausbildung, im Auftrag des Verbandes Deutscher Sporttaucher e.V.
- Termine:** **16.02.2018 – 18.02.2018 (Vorbereitung), 23.03.2018 – 25.03.2018 (Prüfung)** Lehrgangsdauer ist jeweils von Freitag 15 Uhr bis Sonntag 16 Uhr
Peter Gaa, Tel.: 06234/92110 od. 0171-8601794
Email: Peter.Gaa@online.de
- Organisation und Infos:**
- Ort:** **Sportschule Schifferstadt, Am Sportzentrum 6, 67105 Schifferstadt**
- Lehrgangskosten:** 295,00 Euro (1 Vorbereitungswochenende und 1 Prüfungswochenende) einschließlich Verpflegung und Übernachtung im Doppelzimmer.
- Leistungen:** Theorievorbereitung in den Themen Organisation, Technik, Unterrichtskonzeption, Tauchmedizin und Ausbildung sowie Erfahrungsberichte aus den vergangenen Praxisprüfungen.
- Weiterbildung:** 12 UE
- Lehrgangsziel:** Die Lehrgangsteilnehmer sollen in ihren Aufgaben im Bereich der erweiterten Tauchausbildung ausgebildet werden und diese Kenntnisse in einer Prüfung nachweisen.
- Anmeldung:** Schriftlich oder per Mail mit beigefügtem

Anmeldeformular an **Peter Gaa, Medardusring 224, 67112 Mutterstadt** oder an peter.gaa@online.de. Der Anmeldung muss eine Lastschriftzugsermächtigung für den LVST über die Lehrgangskosten bei liegen. Die Seminargebühr wird erst bei Zustandekommen des Seminars abgebucht!

Teilnehmer:**mindestens 8 Personen****Voraussetzungen:**

Die gemäß gültiger VDST-CMAS-Prüferordnung erforderlichen Voraussetzungen zur Prüfung müssen zum Beginn der praktischen Prüfung vorliegen.

Anmeldeschluss: 31.12.2017

Hinweise: Die erhobenen Informationen werden im Rahmen der Zweckbestimmung des LVST e.V. gespeichert. Der LVST e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten unter Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen zu speichern, zu verändern oder zu übermitteln und ihre Nutzung nur als Mittel zur Erfüllung sachbezogener Aufgaben zu verwenden. Bei Stornierung der Anmeldung nach dem 16.12.2016 sind 50 % der Lehrgangsgebühren, nach dem 15.01.2017 die vollen Lehrgangskosten zu entrichten.

Anmeldung zur Theorie Vorbereitung und Prüfung zum VDST /CMAS TL*/** 2018

1. Teilnehmer:

Name: _____ Vorname: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____

Straße: _____ Geb. Datum: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

Email: _____ angestrebte Stufe: TL 1 TL 2 **2. Vereinszugehörigkeit:**

Vereinsname: _____

VDST-Vereins-Nr.: _____ Landesverband: _____

Bei TL1 Anwärter: TRC-Nr.: _____ Gültig bis: _____

Bei TL 2 Anwärter: TL 1 Nr.: _____ Gültig bis: _____

3: Termin:

Vorbereitung: 16.02.2018 – 18.02.2018 Sportschule Schifferstadt

Prüfung: 23.03.2018 – 25.03.2018 Sportschule Schifferstadt

4. Lehrgangsgebühr:

Die Lehrgangsgebühr in Höhe von **295. —Euro** soll von folgendem Konto per Lastschrift eingezogen werden:

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Ort, Datum:

Unterschrift

Hinweise: Die erhobenen Informationen werden im Rahmen der Zweckbestimmung des LVST e.V. gespeichert. Der LVST e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten unter Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen zu speichern, zu verändern oder zu übermitteln und ihre Nutzung nur als Mittel zur Erfüllung sachbezogener Aufgaben zu verwenden. Bei Stornierung der Anmeldung nach dem 16.12.2016 sind 50 % der Lehrgangsgebühren, nach dem 15.01.2017 die vollen Lehrgangskosten zu entrichten.

Leistungssport

Que le meilleur gagne ! – Über Generationen hinweg



Auch dieses Jahr folgten zahlreiche Schwimmer mit Mono- und Dualflossen bewaffnet der Einladung des Fachbereichs Leistungssport im STSB zur diesjährigen Meisterschaft im Flossenschwimmen und Streckentauchen am 24. Juni nach Dudweiler.

Die Besonderheit bei dieser Flossenmeisterschaft: Jugend- und Erwachsenenwettkampf wurden zusammengelegt und die Organisation und Durchführung von einem kleinen Team um Uschi und Wolfgang Kohns übernommen. So entfiel die Suche nach einem zweiten Wochenende und nach

einem veranstaltenden Verein, dessen Mitglieder durch die Einbindung an diesem Tag oftmals nicht am Wettkampf teilnehmen können.



Wenn der Tag durch das Zusammenlegen der zwei Wettkämpfe für alle doch recht lang wurde, blieb er dennoch kurzweilig und ein Muster an Kameradschaft und Sportsgeist: So feuerten sich Schwimmer unterschiedlicher Altersklassen und Vereine an, sprachen sich Mut zu und trösteten sich gegenseitig. Überall standen buntgemischte Gruppen zusammen, Ein Gemurmel aus Unterhaltungen, Gelächter und Anfeuerungsrufen hallte durch das DudoBad.



Zugegeben die Zusammenstellung der Wettlaufteilnehmer war gewöhnungsbedürftig, besonders wenn Master, Jugendliche und Aktive im selben Wettlauf starteten. Doch das Mischen der Altersklassen birgt durchaus auch Vorteile: So wurde den Älteren bewusst, wieviel Nachwuchsarbeit in unseren Vereinen geleistet wird und welchen Kampfgeist unsere Jugend an den Tag legt. Die Jüngeren konnten auch sehen, dass man auch wenn man „uralt“ ist, immer noch fit und durchaus auch schnell sein kann.

Über die große Resonanz, sieben Vereine waren mit insgesamt 108 Schwimmern am Start, soviel Sportsgeist, 455 Einzelstarts und zehn Staffelstarts, persönliche Erfolge

können sich die Organisatoren dieser gelungenen Sportveranstaltung nur freuen.

An dieser Stelle gilt unser Dank allen Sportlern und Zeitnehmern aus den Vereinen und dem STSB-Vorstand, der STSB-Jugend, die mit einem Stand für das leibliche Wohl der Sportler gesorgt hat, David Budiman als Verbandsarzt, der zum Glück nur kleinere Wunden zu versorgen hatte und last but not least Dirk Fedeler im Wettkampfbüro und Uschi und Wolfgang für die Organisation.

Claire Girard



VDST-Finswimming-Nachwuchs erfolgreich wie nie bei Jugendweltmeisterschaften

Mit zwei Goldmedaillen, einer Silbrenen und vier Bronzemedailles beendeten neun junge Athletinnen und Athleten des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST) die Jugendweltmeisterschaften im Finswimming im russischen Tomsk. In den Wettkämpfen holten sie zudem Rekorde über Rekorde: Ein Jugendeuroparekord, ein Deutscher Rekord, acht Deutsche Jugendrekorde, jede Menge Altersklassenrekorde, persönliche Bestzeiten und Finalteilnahmen. Damit erzielen sie für Deutschland und den VDST die erfolgreichste Bilanz seit 1998.

„Eine sagenhafte Weltmeisterschaft liegt hinter unserem Nachwuchs!“, freut sich Bundesnachwuchstrainerin Ute Goldberg vom Verband Deutscher Sporttaucher (VDST). „Mit **zweimal Gold, einmal Silber und viermal Bronze** haben unsere neun Jugendlichen das beste Ergebnis seit 1998 für Deutschland erzielt.“

Anfang August gingen die Jugendweltmeisterschaften im Finswimming im russischen Tomsk zu Ende. Nominiert für Deutschland waren vom VDST neun junge Athletinnen und Athleten. In den Wettkämpfen holten sie Rekorde über Rekorde: Ein **Jugendeuroparekord**, ein **Deutscher Rekord**, acht **Deutsche Jugendrekorde**, jede Menge **Altersklassenrekorde, persönliche Bestzeiten** und **Finalteilnahmen**. So viele wie noch nie bei einer Jugendweltmeisterschaft, sind die Bilanz des jungen Teams um Ute Goldberg und Co-Trainer Reiner Dietze aus Dresden.

Die jungen Damen Nele Rudolf, Michele Rütze, Anne Eisenberg und Johanna Schikora haben ihre Erfolgsgeschichte der Europameisterschaften fortgesetzt und zusammen mit JWM-Neuling Antonia Zimmer fantastische Wettkämpfe abgeliefert. Michele Rütze von der SG Dresden krönte ihren JWM-Auftritt mit dem Titel über 50 Meter Apnoe. Johanna Schikora vom TC fez Berlin holte nicht nur Gold über 800 Meter Finswimming, sondern auch einen Jugendeuroparekord nach Deutschland. Zwei Bronzemedailles erkämpfte sie sich zudem über 200 und 400 Meter Finswimming. Die Rostockerin Nele Rudolf überzeugte nach langer Verletzungspause über 800 und 1500 Meter FS und gewann Bronze und Silber.

Zusammen mit Anne Eisenberg schwammen die drei ein Wahnsinnsrennen über 4x200 Meter Finswimming. Bronze und ein Deutscher Jugendrekord, der 11 Sekunden unter der alten nationalen Bestmarke lag. Über 4x100 Meter Finswimming reichte es für die jungen Damen zwar nicht zur Medaillen, aber auch hier unterboten Johanna Schikora, Michele Rütze, Antonia Zimmer und Anne Eisenberg den alten Rekord um fast vier Sekunden.

Auch die jungen Männer brachten Höchstleistungen bei ihrem ersten Nationalmannschaftseinsatz auf internationaler Ebene: Der Leipziger Duncan Gaida pulverisierte seinen erst in diesem Jahr aufgestellten nationalen Jugendrekord über 1500 Meter FS. Er war 18 Sekunden schneller als bei den Deutschen Meisterschaften Anfang Mai und erreichte den vierten Platz. Justus Mörstedt, Robert Golenia und Luis Büttner wuchsen ebenfalls über sich hinaus und schwammen zahlreiche Jugend- und Altersklassenrekorde. Die vier qualifizierten sich seit 2011 erstmals wieder für beide Staffel-Endläufe und das mit herausragenden nationalen Rekorden, die mit einem fünften und einem sechsten Platz belohnt worden sind.

Ute Goldberg lobte das junge, starke Team, „das sich gegenseitig in jeder Art und Weise unterstützt hat. Die geschwommenen Zeiten zeugen vom gewachsenen Leistungsvermögen unserer Sportler und lassen uns optimistisch in die Zukunft blicken. Ein besonderer Dank gilt den Heimtrainern, die ihre Sportler auf den Punkt vorbereitet haben und an unsere Mannschaftsleiterin, die uns hier vor Ort den Rücken freigehalten hat. Die Organisation und Durchführung der Jugendweltmeisterschaften waren gelungen, die Zuschauerränge stets gut gefüllt. Eine Wertschätzung unseres Sports!“



Mit zweimal Gold, einmal Silber und viermal Bronze haben die neun Jugendlichen für Deutschland das beste Ergebnis seit 1998 erzielt. / Foto: VDST



Das junge Damen-Team / Foto: VDST



Das junge Herren-Team / Foto: VDST

Dreimal Silber, einmal Bronze für VDST-Finswimming bei den World Games 2017

Dreimal Silber in den Finswimming-Einzeldisziplinen 100 m, 200 m und 400 m, davon zwei knappe Hundertstel-Entscheidungen zu Gold sowie einmal Bronze in der 4 x 100 m Staffel sowie ein neuer Deutscher Rekord. Das sind die sehr erfolgreichen Ergebnisse für das Finswimming-Team des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST) bei den 10. World Games.

„Ihr seid die besten Botschafter Eures Landes. Genießt jeden Moment dieser World Games 2017“, rief Thomas Bach, Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), vor rund 30.000 Zuschauern den Athleten bei der Eröffnung der Spiele, der nichtolympischen Sportarten zu. Vom 20. bis 30. Juli treffen sich mehr als 3.500 Athletinnen und Athleten im polnischen Breslau zur weltweit größten Sportveranstaltung des Jahres. Die 10. World Games werden in über 30 Sportarten

ausgetragen, darunter auch Finswimming. Für Deutschland traten bereits in den ersten Tagen der World Games vier Top-Athleten des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST) im Finswimming an: Malte Striegler, Max Lauschus, Max Poschart und Florian Kritzler.

In den Einzeldisziplinen 100 Meter sowie 200 Meter Finswimming gewann Max Poschart zwei Mal die Silbermedaille. Auch Max Lauschus erkämpfte sich den zweiten Platz und die zugehörige Silbermedaille für die Disziplin 400 Meter Finswimming. Mit ihrer 4 x 100-Meter-Staffel gewannen Florian Kritzler, Max Poschart, Malte Striegler und Max Lauschus die Bronzemedaille und erreichte mit ihrer Zeit zudem auch einen neuen Deutschen Rekord.

Das ist eine sehr effektive Ausbeute: Jeder der vier Athleten vom Bundesstützpunkt Leipzig ging mit mindestens einer Medaille aus den Wettbewerben hervor. Malte Striegler zudem mit einem knappen vierten Rang auf der 100 m-Strecke.

Überragende Leistungen brachte erneut der mehrfache Finswimming- und Speed Apnoe- Weltrekordler Max Poschart, der in jeder seiner zwei Einzel-Disziplinen Silber holte, obwohl er noch eine Woche vor den Titelkämpfen krankheitsbedingt mehrere Tage das Bett hüten musste.

Als Delegationsleiter begleitete VDST-Präsident Franz Brümmer das deutsche Team in Breslau und nahm auch an der bunten Eröffnungsfeier teil. Die Flossenschwimmer, der Bundestrainer Lutz Riemann, die Leiterin des VDST-Fachbereichs Leistungssports Antje Franke, und vor allem auch Präsident Franz Brümmer, ziehen ein rundum positives Fazit: Diese World Games 2017 waren für den VDST überaus erfolgreich und machen Lust auf mehr (und noch schnellere Flossenschläge) bei den kommenden World Games 2021.

Die World Games 2017 in Breslau

Die World Games werden alle vier Jahre unter der Schirmherrschaft des Internationalen Olympischen Komitees an wechselnden Orten ausgetragen, jeweils im Jahr nach den Olympischen Sommerspielen. Ausrichter ist der Internationale Verband für Weltspiele (IWGA).



Max Poschart gewann am ersten Wettkampftag die erste Medaille für die deutschen Flossenschwimmer und holt über 100 Meter Silber. Max Poschart nennt schon sieben WM-Titel sein Eigen und hält drei Weltrekorde / Foto: VDST



Trotz gesundheitlicher Probleme vor seinem ersten World Games Start, hat Weltrekordler und Europameister Max Poschart Silber über 100 m FS geholt. / Foto: VDST



Max Lauschus erkämpft sich in einem spannenden 400-m-Rennen bei den World Games die Silbermedaille. Der World Games Sieger von 2013 musste sich auf den letzten Metern dem Ungarn Denes Kanyo geschlagen geben. / Foto: VDST



Max Lauschus, Max Poschart, Florian Kritzler und Malte Striegler gewinnen mit Deutschem Rekord von 2:19,44 Min. in einem Wahnsinnsrennen die Bronzemedaille hinter Italien und dem neuen und alten Weltrekordhalter Russland. / Foto: VDST



Das Deutsche Finswimming-Team / Foto: VDST

Ansprechpartnerin

Verband Deutscher Sporttaucher e.V.
Fachbereichsleiterin Leistungssport Antje Franke
Berliner Str. 312, 63067 Offenbach
Tel +4969 981902 5
Fax +4969 981902 98
www.vdst.de | leistungssport@vdst.de



Jugend

Schwimmen, rutschen und tauchen im Monte Mare

Die Jugendfahrt geht diesmal wieder nach Rheinbach, wo Ihr Euch im Spaßbad Monte Mare wieder nach Lust und Laune über und unter Wasser vergnügen könnt.

Also, haltet Euch den 11.11. frei und tragt es in Eure Vereine.

Für weitere Informationen und Fragen wendet Ihr Euch an unseren Landesjugendwart Sascha Bayer.



Text und Foto: Claire Girard

Ausschreibung Jugendfahrt 2018

Bezeichnung:	STSB - Jugendfahrt nach Kroatien Malinska, Krk 2018
Termin:	Fr 28.09. – So 07.10.2018
Uhrzeiten:	Abfahrt Freitag, den 28. September 2018 abends Ankunft Sonntag, den 09. Oktober 2018 abends
Veranstalter:	Saarländischer Tauchsportbund e.V.
Ausrichter:	STSB-Jugend
Ort:	Malinska, Insel Krk, Kroatien
Kosten:	304,00 Euro (8 Tage à 38,00 Euro) für Hotel und Verpflegung Wohnen: Hotel Malin****

Kralja Tomislava 23
HR 51511 Malinska, Krk
CROATIA
Verpflegung:
Frühstück und Halbpension mit "All you can eat"-Buffet und Getränken
Tauchen:
Hier haben wir ein Tauchpaket vereinbart, so dass jeder Taucher selbst entscheiden kann wie viel er tauchen möchte. Pro Tauchgang fallen Kosten in Höhe von 18,00 Euro an.
SUBMALIN DC Divecenter and School Sport, Tec and Sidemountbase
ITC and Instructor Carrier - Center

Voraussetzungen: Die Teilnehmer müssen mindestens 12 Jahre alt sein.
Bei Jugendlichen unter 12 Jahren muss ein Elternteil mitfahren als Betreuungsperson
Betreuerschlüssel: 1:3 Tauchaktivitäten
1:8 Sonstiges

Mitzubringen: Personalausweis o. Reisepass, Logbuch, vollständiger Tauchpass mit gültiger ärztlicher Tauchtauglichkeitsbescheinigung, Einverständniserklärung der Eltern bei Teilnehmern unter 18 Jahren, komplette Tauchausrüstung (ohne Blei und Flasche), Taschengeld, Kleidung.

Schwerpunkte: Tauchen im Meer und vom Boot, Entspannen,

Anmeldung: Über den jeweiligen Jugendwart des Vereins

Anmeldeschluss: 20.09.2017

Teilnehmer: 30 - 50

Leitung: Sascha Bayer

Mail: jugend@stsb.de

Umwelt

SK Süßwasserbiologie

Auch dieses Jahr hat der STSB zum Seminar „Süßwasserbiologie“ eingeladen. Dieses Seminar fand am 04. und 06.08.2017 statt und wurde von der Umweltbeauftragten des STSB, Frau Nicole Kiefer geleitet.



Zum Seminar fanden sich am Freitagabend 11 Teilnehmer zum Theorie teil im Ev. Kirchengemeindezentrum in Bübingen ein.

Im ersten Teil der Theorie referierte Nicole sehr anschaulich über die verschiedenen Wasser- und Seentypen, die Lebensbereiche und Jahreszeiten im See, die Zusammenhänge und den Energiehaushalt im See und gab letztendlich noch viele nützliche Hinweise für „Umweltgerechtes Tauchen“.

Wir lernten wie Seen entstehen, was die Uferzone ist, welche Pflanzen und Tiere sich dort aufhalten, was sich auf dem Bodenbereich „rumtummelt“ und was im

Freiwasser so lebt. Für Besserwisser könnte man auch sagen, die Unterschiede zwischen Litoral, Profundal und Pelagial.

Nach einem weiteren Top „Energiehaushalt im See“ übernahm Stephan Heinrich den weiteren Theorie teil. Der 1. Vorsitzende vom Angelsportverein Petri Heil Hangard konnte uns in einem sehr lebendigen Vortrag die verschiedenen Fischarten vorstellen, denen wir als Taucher begegnen.

Wir Teilnehmer konnten mit der vermittelten Theorie „Süßwasserbiologie“ sehr viel Neues und Nützlich es lernen. Das Umweltbewusstsein hatte sich für uns alle nochmals erweitert und wir werden uns bemühen, die neuen Erkenntnisse bestmöglich anzuwenden.

Mit jeder Menge Motivation sind wir am Sonntag bei viel Sonnenschein gestartet. Wie in unserem Theorie teil gelernt, haben wir Fahrgemeinschaften gebildet und sind zum Deglersee nach Plittersdorf aufgebrochen. Dort angekommen wurden wir in Gruppen aufgeteilt und mit UW-Kameras und Schreiftafeln ausgestattet. Unsere Aufgabe bestand darin, die verschiedenen Lebensbereiche zu erkennen und die verschiedenen Pflanzen und Tiere zu bestimmen. Unser gemeinsames Hobby verband uns sehr schnell miteinander und wir konnten von den erfahrenen Tauchern unter uns viel lernen. Jeder war mit viel Eifer dabei und wir hatten reichlich Spaß im praktischen Teil des Seminars. Nach den Tauchgängen wurde gefachsimpelt und auch anhand der vorhandenen Literatur verglichen. Künftig können wir nicht nur berichten, wir haben einen großen Fisch und viele Algen usw. gesehen, sondern können berichten, es war ein Flussbarsch oder eine



Armleuchteralge.

Als einziger Wehrmutstropfen von unserem Praxisteil wäre zu berichten, dass wir an diesem Tag keine so gute Sicht hatten.

Für das leibliche Wohl war während der Pausen auch gesorgt, die Sonne hat um die Wette gestrahlt. Alles in allem ein perfekter Tag.

Wir danken Nicole auf diesem Wege für dieses abwechslungsreiche Seminar und freuen uns auf weitere Seminare.

Waltraud Heinrich
TC Saar

Fotos: Joachim Winkel



Bestimmungskarten für Flora und Fauna in heimischen Gewässern

Auch in diesem Quartal haben sich Sven Schliephake und Nicole Kiefer wieder auf die Suche nach interessanten Pflanzen für unsere Bestimmungskarten gemacht. Heraus kamen der Tannenwedel und die Teichbinse.

Wer Interesse am wissenschaftlichen Tauchen hat, kann sich diese Karten ausdrucken, einlaminiert und zwecks Bestimmung zum See mitnehmen.

Wir wünschen Euch viel Spaß dabei

Fotos: Nicole Kiefer, Sven Schliephake



Der Gewöhnliche Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*)

- Bildet Unterwasserwälder -

Vorkommen / Lebensraum:

Fast überall in allen stehenden oder langsam fließenden Gewässern von großen, süßwasserhaltigen Seen bis hin zu kleinen Teichen

Mäßig bis stärker nährstoffreiche, kalkreiche und saubere Gewässer, die meist einen schlammigen Untergrund haben

Sonniger bis halbschattiger Standort

Aussehen:

Besitzt Ähnlichkeit mit einem Schachtelhalm

Erreicht Wuchshöhen von 40 cm (über Wasser) und bis 200 cm (unter Wasser)

Kräftiger Sproß mit kriechendem Rhizom

Dunkelgrüne, weiche, schmale ca. 1 mm breite und 3 bis 8 cm lange Blätter, welche quirlartig um den Sproß angeordnet sind

Überwasserblätter sind nadelförmig und wesentlich kürzer



Blüten:

Entwicklung von kleinen, unscheinbaren rötlich-braunen Blüten nur oberhalb der Wasseroberfläche

Bestäubung und Befruchtung durch Pollenübertragung durch den Wind



Die Gewöhnliche Teichbinse (*Schoenoplectus lacustris*)

Vorkommen / Lebensraum:

Im Tiefland bis in die Bergregionen von Europa bis zur Mongolei und im südlichen Afrika verbreitet

Bevorzugter Lebensraum ist das Röhricht stehender und langsam fließender, schwach bis nährstoffreicher Gewässer mit schlammigem und humusreichem Untergrund

Bildet keine flächendeckenden Bestände, sondern einzelne, größere Horste

Aussehen:

Erreicht Wuchshöhen von 80 bis 300 cm

Ausdauernde, krautige Pflanze mit einem unterirdisch kriechenden, kräftigen Rhizom

Aus Rhizomen wachsen aufrechte, schlanke, glatte, unbeblätterte und dunkelgrüne Stängel mit einem sehr lockeren und luftigen Markgewebe

Untergetauchte Form bildet flutende, hellgrüne bandförmige Blätter

Überwasserform mit runden dunkel- bis blaugrünen Sprossen

Der von der Pflanze produzierte Sauerstoff wird nicht an die Luft bzw. das Wasser abgegeben, sondern im Pflanzeninneren behalten

Blüten:

Einzelne unscheinbare grün-braune Blüten, welche trichterförmig auf Ährchen zusammen stehen und sich etwas unterhalb der Stängelspitze entwickeln

Blüten bestehen aus borstigen Blütenhüllblättern, drei Staubblättern, einem Fruchtknoten mit langem Griffel und einer fädigen Narbe

Ragen stets über das Wasser heraus

Bestäubung und Befruchtung durch Pollenübertragung durch den Wind

Blütezeit von Juni bis August



Visuelle Medien

DTSA UW-Fotografie Stufe 1 bei der SG Schmelz



Einen Eindruck, wie der Kurs DTSA UW-Fotografie Stufe 1 aussieht, ergibt sich aus dem Bericht der SG Schmelz, der unter „Aus den Vereinen“ in dieser Ausgabe der tauch-Brille zu lesen ist. Im Budget der Visuellen Medien stehen aktuell noch Mittel für Zuschüsse an Vereine zu weiteren Fotokursen in diesem Jahr zur Verfügung. Interessierte Vereinsvorstände und –ausbildungsleiter kontaktieren mich bitte unter visuellemedien@stsb.de.



VDST-Foto-Pokal 2017 und Fotostammtisch

Seit Januar läuft der VDST-Fotopokal 2017. Im Fokus dieses Wettbewerbs stehen die zahlreichen Nutzer von digitalen Kompaktkameras. Hier hatten Fotografen aus den Reihen des STSB in den letzten Jahren bereits zweite und dritte Plätze erreicht. Es sollte also unser Ehrgeiz sein, in diesem Jahr einen STSB-Taucher ganz oben auf dem Treppchen zu platzieren.



Es gilt also, Urlaube und Ausfahrten zum Baggersee zum Fotografieren zu nutzen, denn als erster Preis winkt wieder eine Einladung zur Kamera Louis Boutan, zugleich Deutsche UW-Fotomeisterschaft; die das nächste Mal 2018 an der Traun in Österreich stattfinden wird. Hier kann der Foto-Pokal-Gewinner teilnehmen und wird dabei von einem VDST-Fotoinstruktor betreut. Dies ist sicher eine einmalige

Gelegenheit, um jede Menge Wissen und Erfahrung in der UW-Fotografie zu sammeln.

Die Wettbewerbsausschreibung und die Upload-Funktion sind auf der Homepage des VDST unter Foto & Video oder dem folgenden Link zu finden:

<http://www.vdst.de/foto-video/kompaktfoto-pokal.html>

Seitens des Fachbereichs Visuelle Medien unterstützt der STSB die Interessenten mit einem Fotostammtisch rechtzeitig vor dem Einsendeschluss am 31. Oktober 2016; dieser findet statt am

18. Okt. 2016, 19.00 Uhr

Hermann-Neuberger-Sportschule, Raum 44

Im Rahmen dieses Treffens können Fotos gezeigt, besprochen und den Wettbewerbsregeln entsprechend vorbereitet werden. Beamer und Laptop sind vor Ort; ein USB-Stick oder eine CD mit Bildmaterial reicht also.

DOSB-Fotowettbewerb „Mein Leben im Verein“






FOTOWETTBEWERB VON DOSB UND DPA PICTURE-ALLIANCE
„MEIN LEBEN IM VEREIN“

Im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ (www.integration-durch-sport.de, https://twitter.com/DOSB_Integrat) führt der Deutsche Olympische Sportbund gemeinsam mit der Picture-Alliance einen bundesweiten Fotowettbewerb durch. Dieser richtet sich an Menschen mit Migrationshintergrund. Der Titel des Wettbewerbs lautet: „Mein Leben im Verein“.

Mach mit beim großen Fotowettbewerb des deutschen Sports!

Sportvereine sind weit mehr als nur Orte der Bewegung, der Geselligkeit und Tradition. Sie leisten einen erheblichen Beitrag bei der Integration zugewandelter Menschen und prägen damit sowohl ihre eigene Zukunft wie die Deutschlands. Der Fotowettbewerb „Mein Leben im Verein“ richtet sich an Menschen mit Migrationshintergrund, die in einem Verein Sport treiben. Geht es um diese Kulturenrichtung, auf die Mitglieder, die sportlichen und nicht sportlichen Angebote, die Regeln, die Wettbewerbe, den Umgang miteinander und mit den Vereinstraditionen.

Bis zum 1. Oktober 2017 können alle Interessentinnen und Interessenten ihre Fotos auf der Wettbewerbsplattform „meinlebenimverein.de“ hochladen. Eine prominente und fachkundige Jury wird die Bilder auswählen, die künstlerisch und inhaltlich den lehrreichsten und/oder unterhaltsamsten Beitrag zum Thema Sport und Integration beisteuern. Anschließend werden sie im Sport & Olympia Museum in Köln ausgestellt. Für die ersten drei Plätze der drei Wettbewerbskategorien wird es einen Geldpreis (1.000 Euro – 1. Platz, 500 Euro – 2. Platz, 250 Euro – 3. Platz) geben, der an den Verein des/der Teilnehmerin geht. Für deutsche Hobbyfotografen selbst wird ein praktischer Einblick in die Welt der Fotoproduktion angeboten. Zusätzlich zu den Kategoriegewinnern/innen wird es ein Publikumspreis geben.

Die drei Wettbewerbskategorien

Vereinsleben
Was zeichnet den Verein aus, wie kann man ihn am besten charakterisieren? (Wimpel, Umkleidekabine, Vereinsheim, Aushänge, Feste, Mannschaftsfahrten etc.). Welche Rolle spielen Traditionen?

Zusammenleben
Wie ist der Umgang miteinander? Wie gestaltet sich die Mitbestimmung im Verein? Wo gehen neue und alte Mitglieder aufeinander zu, wo vielleicht nicht? Wo und was lernt man voneinander? Auch Porträts von Personen, die für einen selbst eine große Rolle im Verein spielen / gespielt haben, sind in dieser Kategorie möglich.

Sportleben
Welchem Sport geht man zusammen nach? Wie sehen die Angebote aus, wie die Mannschaften und wie das Training beziehungsweise die Wettkämpfe?

Wie kann ich mitmachen?

Nach einer einmaligen Registrierung auf www.meinlebenimverein.de können Teilnehmende ab 18 Jahren jeweils einmal bis zu maximal zehn Fotos pro Kategorie einschieken. Die Fotos (Smartphone oder Kamera) können aktuell oder auch älteren Datums sein.

Der Fotowettbewerb endet am 1. Oktober 2017 um 24 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldung auf: www.meinlebenimverein.de







Gunter Daniel,
Visuelle Medien

Presse

Premiere

Ende 2015 ins Leben gerufen, wurde das Horst-Neu-Stipendium des Saarländischen Tauchsportbundes am 24. September an der Hermann-Neuberger-Sportschule zum ersten Mal für die Saison 2016/2017 stellvertretend durch Frank Pelizaeus von der DSE GmbH und Mike Martin von Planet Diving an Ingo Braun vom TC Saar überreicht.



Dieses Stipendium, das unserem verstorbenen Verbandspräsidenten Horst Neu gewidmet ist, dient der Förderung des Auszubildernachwuchses im STSB, der ihm schon während seiner Zeit als Landesausbildungsleiter sehr am Herzen lag. Dementsprechend haben wir uns alle besonders über die Anwesenheit von Heike Gebhardt-Neu und ihrer Tochter Rieke anlässlich der Verleihung des Stipendiums gefreut.

Unterstützt wurde der STSB für die Saison 2016/2017 von fünf Unternehmen, denen die Förderung des Tauchsports genauso wichtig wie uns ist: Decathlon Neunkirchen, Actionsport Abenteuer tauchen Perl, Aqualand Tauchsport Ramstein, DSE GmbH Saarbrücken-Scheidt und Planet Diving Ens Dorf. Für die aktuelle Auflage 2017/2018 hat sich mit Fred's Tauchshop Pirmasens ein weiterer Unterstützer dazugesellt.

Der Saarländische Tauchsportbund bedankt sich herzlich bei jedem seiner Unterstützer, deren Beitrag es uns ermöglicht, einem saarländischen Ausbilder pro Jahr zu einer Tauchlehrerausbildung zu verhelfen.

Claire Girard

Nachwuchs in der STSB-Jugend

Kaum auf der Welt schon ist Nika Bayer, Tochter unseres Landesjugendwartes, Mitglied in der STSB-Jugend.

Der STSB-Vorstand gratuliert Kathrin und Sascha sowie dem sichtbar stolzen großen Bruder zum Familiennachwuchs.

Claire Girard



Ausschreibung Klausurtagung

- Datum:** 14.-15.10.2017, Samstag von 09:00-ca. 18:00 Uhr, Sonntag von 09:00 – ca. 14:00 Uhr
- Ort:** Hermann-Neuberger Sportschule
- Zielgruppe:** Alle dem STSB angeschlossenen Tauchsportvereine - wenn möglich sollten je Verein 4 Teilnehmer anwesend sein; 1. oder 2. Vorsitzender, ein Mitglied aus dem Bereich Jugend sowie Ausbildung (nicht zwingend der Jugendwart bzw. Ausbildungsleiter) und ein Mitglied, welches nicht im Vorstand ist aber regelmäßig an Tauchsportaktivitäten im Verein teilnimmt
- Beschreibung:** Ausrichtung des Verbandes gemeinsam erarbeiten!
- Wie kann der STSB die Vereine mehr unterstützen?
 - Was wird aus den Vereinen gewünscht?
 - Wie kann die Kommunikation zwischen Verband und Vereinen verbessert werden?
 - Sind die Strukturen des Verbandes noch zeitgerecht?
 - Nachhaltigkeit der Jugendarbeit im Verband und in den Vereinen
- Kosten:** Keine (die ersten drei Getränke beim gemeinsamen

Abendessen Samstag sind frei)

- Meldeschluss:** 15. September 2017
- Anmeldung:** per Mail an Frau Barthel unter tauchen@lsvs.de, mit dem Stichwort: „Klausurtagung STSB“. Die Anmeldung wird erst nach Eingang aller Daten gültig.
- Veranstalter:** Saarländischer Tauchsportbund
- Ansprechpartner:** Moderator ist Robert Reiter (LSVS, Kompetenzzentrum Ehrenamt)
- Voraussetzungen:** Keine
- Mitzubringen:** Schreibunterlagen, viele Ideen und gute Laune sowie Übernachtungsutensilien
- Hinweis:** Übernachtungen sind in der JH Saarbrücken gebucht (**bitte bei der Anmeldung die Personenzahl je Verein und Anzahl männlich / weiblich angeben**)

Medizin

Medizin Praxis beim STSB

Einen interessanten Sonntag konnten am 11.6.2017 einige Mitglieder des STSB aus den verschiedensten Vereinen erleben. An diesem Tag wurde nämlich ein Aufbaukurs Medizin-Praxis angeboten, welcher ebenfalls einen Aufbaukurs in Herz-Lungen-Wiederbelebung sowie eine Einweisung in die Benutzung diverser Defibrillatoren beinhaltet.

Vorträge von David Budiman

Herz und Kreislauf



Zu Beginn dieses Lehrganges erklärte David Budiman die Funktion von Herz und Kreislauf. Eingegangen wurde hier unter anderem auf das sogenannte

Elektrokardiogramm (EKG), welches die Herztätigkeit misst und sowohl als Ruhe-EKG als auch als Belastungs-EKG durchgeführt werden kann.

Weiter wurde noch einmal auf das offene Foramen Ovale eingegangen, also auf das Loch in der Herzscheidewand zwischen den beiden Vorhöfen, welches spätestens nach der Geburt eigentlich verschlossen sein müsste, bei vielen Erwachsenen jedoch immer noch vorhanden ist. Um diesen Befund und dessen Schwere nachzuweisen, wird ein Kontrastmittel verabreicht, welches harmlose Mikrobläschen enthält. Wenn sich dann beim Druckausgleich und beim Pressen die Druckverhältnisse zwischen dem rechten und dem linken Herzen umkehren, gelangen bei einem Loch in der Herzscheidewand diese Mikrobläschen auf die andere Seite des Herzens, was durch eine Ultraschalluntersuchung nachgewiesen werden kann. Letztendlich ist aber nur der Nachweis eines PFOs sicher, ein sicherer Ausschluss ist hingegen kaum möglich, da es sich erst unter veränderten Druckverhältnissen öffnen kann.

Lunge und Atmung

Nach Abschluss dieses Vortrages hielt David Budiman einen weiteren Vortrag über die Lunge und die Atmung. Hier kam unter anderem auch der Stimmritzenkrampf zur Sprache, der durch Fremdkörper oder eingedrungenes Wasser verursacht werden kann.

Interessant ist zudem die Tatsache, dass die Atemmuskulatur um die Lunge herum, also die Rippenmuskulatur, durch Ausdauertraining trainiert werden kann. Dies sollte als Hinweis für jeden Taucher dienen, da eine schwache Atemmuskulatur bei hohen Drücken unter Wasser und somit zäher fließender Luft beim Gerätetauchen schnell zu deren Erschöpfung führen kann. Das wohlbekannte Essoufflement wäre dann die Folge.

Weiter wurde noch darauf eingegangen, dass die Regulation des Atemreizes durch den Kohlendioxidgehalt im Blut sowie durch den pH-Wert erfolgt, kaum aber durch den Sauerstoffgehalt des Blutes. Wird so bei einer Hyperventilation Kohlendioxid abgeatmet, wird der Atemreiz auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Ist vorher beim Apnoetauchen aber der Sauerstoffpartialdruck im Blut auf ein kritisches

Niveau gesunken, so kommt es zur Bewusstlosigkeit, dem sogenannten Schwimmbadblackout. Speziell beim Tieftauchen kann es zusätzlich zur sogenannten Flachwasserbewusstlosigkeit kommen, da beim Auftauchen nicht nur der körperliche Verbrauch an Sauerstoff, sondern auch die nun erfolgende Druckentlastung beachtet werden muss.

Barotraumen

Beim letzten Vortrag von David Budiman ging es um Barotraumen. Speziell wurde auf Barotraumen des Mittelohres und des Innenohres eingegangen, weil diese Barotraumen Hörminderung oder gar Hörverlust zur Folge haben können. Allerdings kann auch das Außenohr verstopfen und das nicht nur durch Ohrenstopfen, sondern ebenfalls durch Schleimpropfen. Weiter sollten die Ohren vor Wind geschützt werden, insbesondere nach Tauchgängen auf hoher See. Denn hier kann sich zu dem Schleim auch Salz gesellen und eine Pfropfenbildung stattfinden. Die Ohren in diesem Zusammenhang regelmäßig mit Süßwasser durchzuspülen und zu waschen kann ebenfalls von Nutzen sein.



Vortrag von Karsten Theiß

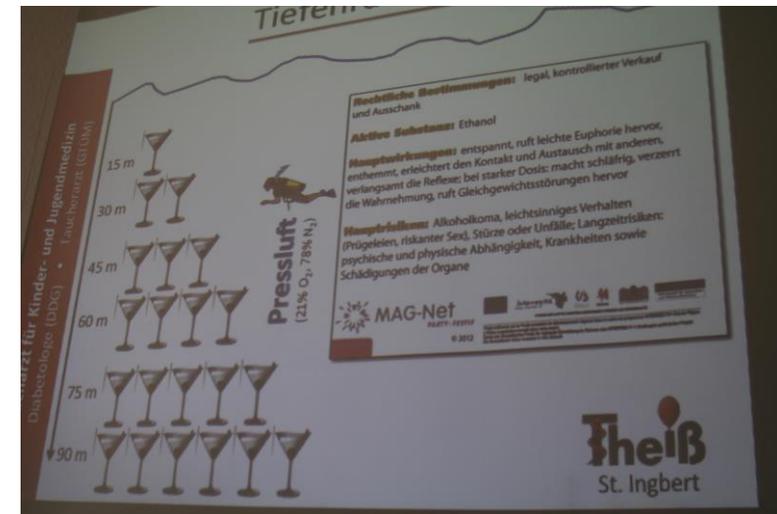
Nach einer kurzen Pause hielt Karsten Theiß einen Vortrag über Tauchzwischenfälle und Tauchunfälle. Unterschieden werden dabei 3 Phasen des Tauchgangs, in denen Tauchunfälle entstehen können. Beim Abtauchen, also während der Kompressionsphase entstehen vorwiegend Unterdruckbarotraumen.

Wurde die maximale Tauchtiefe erreicht, so kann es während dieser Isokompressionsphase zu Tiefenrausch, Essoufflement sowie Gasvergiftungen

kommen. Im Zuge des Auftauchens, also während der Dekompressionsphase, können Lungenüberdruckunfälle oder Dekompressionserkrankungen entstehen. Da David Budiman vor allem auf die Unterdruckbarotraumen, also bereits indirekt auf die Gefahren während der Kompressionsphase, eingegangen ist, ging es bei Karsten Theiß gleich mit der Isokompressionsphase weiter.

Probleme während der Isokompressionsphase

Hier wurde zunächst der Tiefenrausch angesprochen bei dessen Auftreten es intraindividuelle sowie interindividuelle Besonderheiten geben kann.



Mit intraindividuellen Besonderheiten ist vor allem die körperliche Konstitution des einzelnen Tauchers gemeint. Diese kann sich nahezu täglich ändern und ist im Rahmen dieser kurzen Änderung vom gegenwärtigen Gesundheitszustand sowie von körperlichen und psychischen Problemen, so zum Beispiel beruflicher Stress, dem jeweiligen Trainingszustand oder Beziehungsproblemen abhängig. Allerdings gibt es hier auch langfristige Änderungen, die der fortschreitenden Alterung sowie den damit verbundenen körperlichen Veränderungen geschuldet sind, denen sich auch ein Taucher selbst bei solidester Lebensführung nicht restlos entziehen kann.

Mit interindividuellen Besonderheiten sind vor allem die Unterschiede zwischen den einzelnen Tauchern gemeint. Und genau hier kann es problematisch werden. Wo der eine Taucher noch nicht betroffen ist kann ein anderer Taucher bereits Probleme haben. Zudem gibt es Taucher, die ohne sich etwas anmerken zu lassen einfach normal weitertauchen. Oft sind dies sehr routinierte Taucher, die völlig automatisch handeln und dabei die Symptome des Tiefenrausches bei sich selbst nicht bemerken. Aus diesem Grunde ist ein Tauchpartner so derart wichtig, da dieser dann ein Höhertauchen und vielleicht sogar eine Beendigung des Tauchganges einleiten kann. Generell könnten die Tauchpartner in solchen Fällen oft eine verlangsamte Reaktion beobachten oder aber ein sehr häufiges Ablesen der Instrumente, da das Kurzzeitgedächtnis nicht mehr funktioniert. Allgemein tritt ein Tiefenrausch sehr rasch nach Erreichen der Tiefe ein und bedarf keiner wesentlichen Sättigung.

Auf weitere Erkrankungen während der Isokompressionsphase wie Essoufflement und Sauerstoffvergiftung wurde nur kurz eingegangen, da ein jeder das Zeichen für außer Atem kennt und die Parameter, die auf eine Sauerstoffvergiftung schließen lassen könnten, sehr unzuverlässig sind.

Probleme während der Dekompressionsphase

Weil verdünntes Blut eine höhere Löslichkeit von Gasen gewährleistet ist es wichtig, vor dem Tauchgang, zwischen den Tauchgängen und nach dem Tauchgang viel zu trinken. Jedoch keinen Alkohol und keinen Kaffee, sondern hauptsächlich Wasser und Säfte, da dies eine blutverdünnende Wirkung hat, welche den Stickstoff nicht so leicht ausperlen lässt.

Da die Sättigung und Entsättigung von Geweben maßgeblich von der Tauchtiefe, der Tauchzeit, der Temperatur, der Oberfläche (Durchblutung) der Gewebe, der Löslichkeit (Gewebeart) sowie der Gewebemasse abhängig ist, ist es unter anderem sehr wichtig, die Daten eines Tauchganges möglichst genau zu speichern sowie bei einem Tauchunfall immer auch die Tauchpartner mit zu beobachten.

Ein weiteres Problem während der Dekompressionsphase kann ein Lungenüberdruckunfall sein. Dieser entsteht unter anderem durch Airtrapping (ein

Schleimpfropfen verstopft den Zugang zu einem Lungenbläschen) oder durch Atemanhalten oder mangelhaftem Ausatmen während des Auftauchens, was oft auch bei Notaufstiegen der Fall sein kann.

Der Tauchunfall an sich

Mit einem klassischen Tauchunfall ist in der Regel entweder ein Dekompressionsunfall oder ein Lungenüberdruckunfall gemeint. Da beides aber den gleichen Ursachen, nämlich Gasblasen in den Blutgefäßen, geschuldet ist, werden diese beiden Ursachen mittlerweile zusammengefasst und es wird dann zwischen leichteren und schwereren Symptomen unterschieden.

Leichte Symptome sind hier eine auffällige Müdigkeit sowie ein Hautjucken, die sogenannten „Taucherflöhe“. Treten diese Symptome auf, so ist es nützlich, 100 % Sauerstoff zu verabreichen, Flüssigkeit zu geben und den Verunfallten möglichst ruhig zu lagern. Eine kurze Reaktionsuntersuchung (der sogenannte 5 min Neurocheck) ist hier ebenfalls von Nutzen. Der Verunfallte sollte im Fall leichter Symptome 24 Stunden lang beobachtet werden. Es sollte immer auch die Beratung durch einen Taucharzt (VDST-Hotline) erfolgen. Gehen die Symptome dann zurück, so ist der Unfall überwunden.

Bei bleibenden Folgen oder gar schwereren Symptomen liegt dagegen ein schwerer Tauchunfall vor, der umgehend einen Notruf sowie das in Gang setzen der Rettungskette erfordert. Hier sollten ebenfalls die Tauchpartner beobachtet werden, da diese ja nahezu das gleiche Profil getaucht sind. Auf jeden Fall aber sollte eine nasse Rekompensation vermieden werden, da unter Wasser die Bedingungen sowie die Risiken der Behandlung nicht kontrollierbar sind.

Praxis am Nachmittag

Unser Dozent, Herr Jörg Wirth (Lehr-Rettungsassistent mit Notkompetenz) eröffnete die Fachpraktische Ausbildung am Nachmittag. Hier gab es nochmal einen Überblick in den Notfall- Algorithmen und den tauchspezifischen Abweichungen, sowie der Einsatz von medizinischem Gerät (Wenoll-System, Sauerstoffgerät und AED).

Schließlich wurde eine Unterweisung in die Defibrillatoren Philips Heartstart HS1 und Philips Heartstart FRx durchgeführt sowie deren Anwendung praktisch demonstriert. Weiter wurde noch einmal auf die richtige Sauerstoffgabe sowie auf die korrekte Herz-Lungen-Wiederbelebung eingegangen.

Es folgten dann eine kurze Pause und danach die Einteilung der Teilnehmer in Gruppen, zur Stationsausbildung (rotierend).

An einer dieser Stationen mussten die Teilnehmer ihre Kompetenzen in der Herz-Lungen-Wiederbelebung demonstrieren. Neben dem Ansprechen der Reanimationspuppe, die in diesem Fall das Opfer darstellte, wurde auch die Absetzung eines korrekten Notrufes simuliert sowie zusätzlich die korrekte Anwendung der Defibrillatoren trainiert, für die wir vorher bereits theoretisch ausgebildet wurden.



Hier wurde neben dem Algorithmus auch auf die Problematik der „no-flow-time“ / „Hands-off-time“ und die Qualität der Herzdruckmassage „push hard and fast“ eingegangen. Der Focus bei der Umsetzung im Üb-Szenario lag auf dem Einhalten des Algorithmus und der Vermeidung der vorgenannten Problemstellung.

Eine weitere Station befasste sich mit dem 5-Minuten-Neurocheck, für dessen Durchführung wir einen übersichtlichen Bogen in die Hand bekamen.

Schließlich wurde an einer nächsten Station das Wenoll-System demonstriert, welches den Vorteil hat, dass zunächst die Gabe von 100 %

Sauerstoff möglich ist, während dann ein weiterer Kreislauf aufgebaut wird, der unverbrauchten ausgeatmeten Sauerstoff durch eine Calciumcarbonatpatrone leitet und so wieder vom ebenfalls abgeatmeten Kohlendioxid reinigt.

An einer weiteren Station wurde noch einmal die stabile Seitenlage wiederholt. Weiter wurde die richtige Anwendung der Wärmedecke trainiert sowie zusätzlich der Transport mit einem Tragetuch.

Unser Dozent, Herr Wirth, bedankte sich am Ende dieser Weiterbildung noch einmal recht herzlich bei den Teilnehmern und brachte auch wertschätzend sein Lob für die Wiederholer, als auch die Neulinge bei dem Seminar Medizin-Praxis beim VDST zum Ausdruck. Auch sei es ein Zeichen an die Organisation als auch alle mitwirkenden Akteure, dass es sich lohnt unsere Veranstaltung immer wieder zu besuchen.

Dr. Jens Romba

Fotos: Claire Girard



Aus den Vereinen

Polizeisportverein Saar, Abt. Sporttauchen

Fernsteinseetour 2017

Am 23. Juni fuhren wir mit insgesamt drei Tauchern der Abteilung Sporttauchen in der morgentlichen Frühe in Richtung Österreich los. Auf halber Strecke gesellten sich dann noch zwei weitere Taucher aus den Landesverbänden Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg zu uns.

Gegen 14 Uhr erreichten wir dann alle wohlbehalten und mit schönstem Kaiserwetter im Gepäck das Hotel Schloss Fernsteinsee. Nach Erledigung aller Formalitäten wurde nun schnell das Gepäck in die Appartements verbracht und der erste Tauchgang im Fernsteinsee rückte in greifbare Nähe. Also alle notwendigen Tauchsachen in den Bus geladen und die Einstiegsstelle angefahren um dann in Aller Ruhe die Tauchsachen anzulegen.

Der erste Tauchgang im 7 Grad kalten Wasser verlief ohne Probleme und bei guter Sicht waren wieder alle nach einer halben Stunde wieder wohlbehalten in der warmen Spätnachmittagssonne.

Der Abend klang im hoteleigenen Restaurant beim gemütlichen Beisammensein in aller Ruhe aus.

Samstags morgens nach einem stärkenden Frühstück wurden wieder alle inzwischen wieder trockenen Tauchsachen in den Bus geladen um das Highlight der Tour, ein Tauchgang im Samaranger See, anzugehen. Nach kurzer Anfahrt wurde wieder alles Tauchgepäck am See ausgeladen. Da lag er nun, glasklar wie Leitungswasser.



Ohne Hektik machten wir uns wieder startklar um in die wunderbare Unterwasserwelt einzutauchen. Die Kennzeichnung als einer der 100 besten Tauchplätze der Welt trägt er meiner Meinung nach zu recht.

Aufgrund des wunderbaren Wetters und der Tatsache, dass außer uns niemand sonst dort nachmittags wieder tauchen wollte, nutzten wir die noch in den Flaschen verbliebene Luft für einen 2. Tauchgang.

Spätnachmittags brachen wir dann dort unsere Zelte ab und brachten die Sachen wieder in den hoteleigenen Trockenraum. Nachdem wir uns alle ausgehickt gemacht hatten, fuhren wir in den Nachbarort nach Nassereith um den Abend in einer tollen Pizzeria in aller Ruhe ausklingen zu lassen. Jedoch schon beim Verlassen des Restaurants merkten wir, dass sich das Wetter zwischenzeitlich merklich verschlechtert hatte. Bei Sturm und Gewitter erreichten wir noch halbwegs trocken das Gästehaus.

Auch der kommende Morgen war von Starkregen und Gewitter geprägt. Nachdem wir alle zusammen noch ewig gefrühstückt hatten, wurden nun wieder die Koffer gepackt und die Abreise rückte immer näher.

Nach einer gefühlten Ewigkeit erreichten wir dann dort irgendwann wieder unsere Heimat.

Alles in allem war es eine sehr schöne Tour bei der viel gelacht wurde. Allerdings mussten wir auch mit Bedauern feststellen das das Preis / Leistungsverhältnis irgendwo auch nicht mehr passt, da aus der bekannten Halbpension nun nur noch Übernachtung mit Frühstück wurde.

Neben meinen vereinseigenen Tauchkameraden möchte ich mich besonders noch bei Birgit und Sascha für die tolle Tour bedanken und hoffe sie irgendwann wieder begrüßen zu können

Text und Foto: Markus Geiß

Gratulation an die neuen Silberlinge



Im Namen des Vorstandes und des gesamten Ausbilderteams Herzlichen Glückwunsch an die neuen Silbertaucher Pascal Liedke und Peter Seiler. Es war mir eine Freude, Euch als Gastausbilderin auf Eurem Weg begleiten zu dürfen und ich freue mich auf zahlreiche Tauchgänge mit Euch.

Claire Girard

Foto: Polizeisportverein Saar

Erstes Training nach den Sommerferien 2017

Am Montag, 22. August 2017 war es wieder so weit. Die Sommerpause war vorbei und wir konnten in gewohnter Weise unser geliebtes Schwimm- und Tauchtraining durchführen.

Während eine Gruppe ABC Training unter der Leitung von Trainer Markus Geiß machte, hielt sich die zweite Gruppe bei Gerätetraining auf dem Boden des Schwimmbeckens auf und absolvierte diverse Sicherheitsübungen. Um das Ganze abzurunden fehlte natürlich auch nicht das Apnoetraining.

Im Anschluss trafen wir uns am IPA Haus Neunkirchen und quatschten, planten die nächsten Touren und erzählten uns unsere Urlaubserlebnisse bei einem Bier und Rostwurst am Holzkohlegrill. Ganz besonders erfreut war ich über die hohe Anzahl der anwesenden Vereinsmitglieder. Nicht zu vergessen seien an dieser Stelle auch die ein oder anderen Mitglieder aus benachbarten Tauchvereinen des STSB, die uns einfach so mal besuchten. Schön dass ihr da wart!

Thomas Bettingen

Postsportverein, Abt. Sporttauchen



Gratulation

Wir gratulieren unserem neuen Trainer C, Till Weinand, zu seiner Lizenz und wünschen ihm ein gutes Händchen in der Ausbildung sowie beim Training und vor allem viel Freude an seiner Tätigkeit!

Text: Yvonne Fickert

Foto: Heinz Krämer

Holland 2017



Auch in diesem Jahr schlossen sich einige unserer Mitglieder zusammen, um ein paar schöne Tage in Holland zu verbringen. Insgesamt waren wir mit 26 Vereinsmitgliedern und zwei Hunden unterwegs – der Spaß war also vorprogrammiert. Untergebracht waren wir im Landal Park Port Greve. Dort wurden uns drei nebeneinander stehende Häuser zur Verfügung gestellt.

Neben Aktivitäten wie gemeinsame Strandbesuche, gemütliches Beisammensitzen, Schwimmbadaufenthalte und vielem mehr, stand natürlich das Tauchen im Vordergrund. Jeden Morgen machten wir uns alle gemeinsam auf den Weg zu einem der Tauchplätze. Vor Ort angekommen, suchten sich immer wieder aufs Neue die unterschiedlichsten Tauchteams zusammen. Noch ein Briefing und los ging's. Nachdem man den Deich und





die darauffolgenden Treppen geschafft hatte, freute man sich umso mehr endlich abtauchen zu können. Neben Krebsen, Austern, Fischen, Hummern und vielem mehr, hatten zwei Teams von uns großes Glück und konnten eine Robbe und einen Katzenhai bewundern. Nach dem ersten Tauchgang folgte eine Mittagspause. Daraufhin machten sich ein paar von uns zu einem

zweiten Tauchgang bereit, andere gestalteten ihren Nachmittag mit sonstigen Freizeitangeboten.

Mit dabei waren erfahrene Tauchlehrer, ein Trainer C, Gold-, und Silbertaucher aber auch Anfänger. Für die Anfänger war ihr erster Meerestauchgang eine ganz besondere Erfahrung. Im Nachhinein waren auch alle sehr begeistert. In den darauffolgenden Tagen wurden sogar der ein oder andere erfolgreiche



Prüfungstauchgang abgelegt und auch ein Nachttauchgang durchgeführt. Hier konnten unsere Taucher unter anderem nachtaktive Tiere beobachten und die nächtliche Atmosphäre unter Wasser genießen.



Aber auch unsere Nichttaucher, Kinder und Hunde hatten eine schöne Zeit auf der Insel. Abends aßen wir gemeinsam, trafen uns in einem der Gärten und ließen den Abend gemütlich ausklingen. In unserem vielfältigen Verein wird eben nicht nur getaucht, sondern vor allem auch geliebt und gelacht. Vielen Dank an alle für diese wunderschöne Zeit!

Allzeit gut Luft!

Text: Jolene Kontz & Yvonne Fickert

Fotos: Heinz & Silvia Krämer

Sportgemeinschaft Schmelz, Abt. Sporttauchen

DTSA UW - Fotografie Stufe 1



Am 28. & 29. Juli fand erstmals bei der SG Schmelz das DTSA - Fotografie Stufe 1 im Heidebad Schmelz statt.

Insgesamt 8 Vereinsmitglieder, darunter langjährige UW - Fotografen aber auch Einsteiger nahmen an dem Kurs teil.

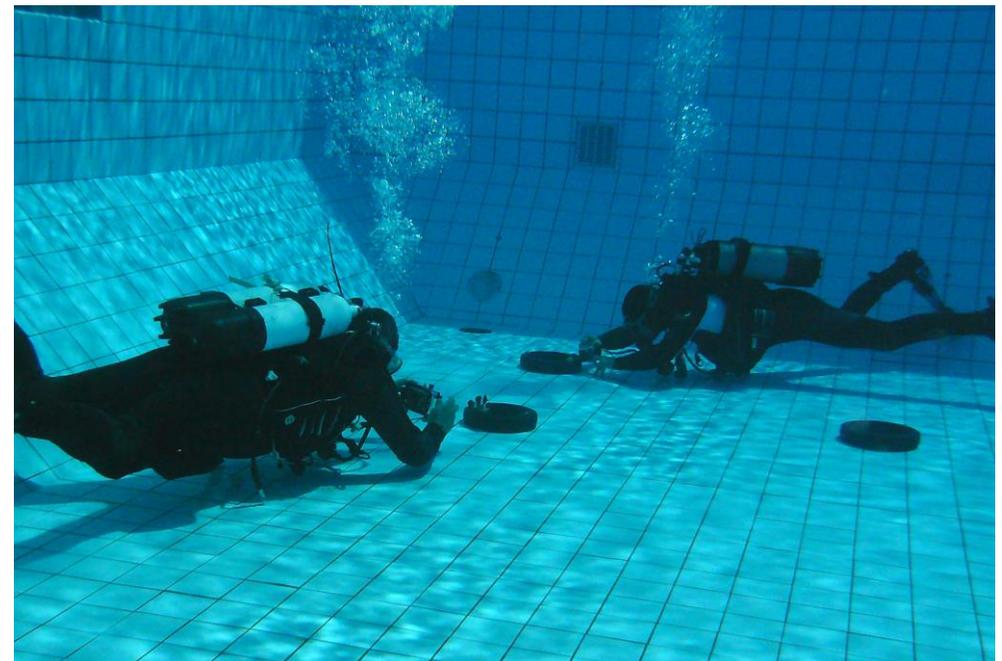
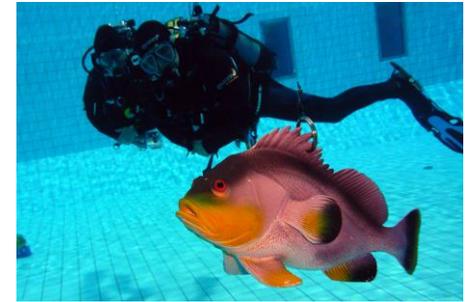


An beiden Tagen, gab es jeweils 1Theorie sowie 1Praxisteil in denen Referent Gunter Daniel den Teilnehmern Fertigkeiten der UW - Fotografie vermittelte.

Mit großem Engagement wurde versucht, mit den Kompaktkameras das bestmögliche Foto zu schießen um die Möglichkeiten und Grenzen der UW - Fotografie kennen zu lernen.

Zum Abschluss fand ein gemeinschaftliches Grillen statt, um den Abend in gemütlicher Runde unter Gleichgesinnten ausklingen zu lassen.

Text und Fotos: Michael Mansion



TC Aquaman Ford Saarlouis

175 Mal Kreidesee - Clubfahrt des TC Aquaman Saarlouis ins norddeutsche Hemmoor



Schon zum dritten Mal führen die Aqualeute aus Saarlouis an den bekannten niedersächsischen Tauchsee zur gemeinsamen Clubfahrt. 18 Taucher absolvierten zusammen 175 Tauchgänge in sieben Tagen. Gemeinsam kamen die Aquamänner und -frauen auf genau 8 356 Minuten Unterwasserzeit, was 139,267 Stunden entspricht und damit fast 6 Tagen. Der gemeinsame Gesamtluftverbrauch lag bei 240 395 Litern und genauso gemeinschaftlich erreichte man 3 835 Meter Tauchtiefe.

Auch dieses Mal konnten die Aquamänner und Aquafrauen unter Wasser den berühmten weißen Hai, allerlei Boote, eine Yacht, Autos, einen Wohnwagen (den inzwischen ein ziemlich entspannter weißer Plüschbär bewohnt) und natürlich den bekannten Rüttler (18-55 Meter) mit LKW sowie zahlreiche weitere Infrastrukturelikte aus der aktiven Abbauezeit wie Förderbänder, Straßen und



Werkzeuge erkunden. Durchschnittlich verbrachten die Taucherinnen und Taucher des TCA 47,7 Minuten pro Tauchgang unter Wasser, der längste Tauchgang dauerte 72 Minuten.

Der Kreidesee ist für alle Niveaus geeignet, vom Tauchanfänger bis zum fortgeschrittenen Taucher kann wirklich jeder etwas erleben. Gerade auch deshalb ist der Kreidesee derart populär in ganz Deutschland, aber auch im näheren europäischen Ausland. Dieser Umstand führte allerdings auch zu skurrilen Begegnungen unter Wasser, wie der mit einem Taucher, der es schaffte, in seinem Nassanzug aufrecht im Kopfstand tauchend statt mit den Flossen mit dem Kopf zu mulmen.

Die tauchfreie Zeit wurde genutzt um über solche Begegnungen zu sprechen, aber auch für zahlreiche Ausflüge, unter anderem nach Cuxhaven und Bremen, sowie ein großes gemeinsames Schwenken mit frischen Cocktails aus Minas Tropical Cocktailtaxi.

Wer ein bisschen über den Kriedesee auf dem Laufenden ist weiß, dass das Flugzeug, das man unter Wasser früher von E0 antauchen konnte, vor Jahren "angestürzt" ist und seitdem in Teilen auf dem Grund des Sees liegt. Während unseres Aufenthaltes wurde eine neue Kleinmaschine inklusive eines Piloten und eines Fluggastes als Tauchobjekt vorbereitet. "Zu Wasser gelassen" wurde das Flugzeug bereits freitags, seine endgültige Tauchposition nahm es allerdings erst im Laufe des Samstags, also unseres Abreisetages, ein, wodurch ein Erstbericht leider nicht von uns kommen kann.



Ein besonderer Dank gilt erneut unseren Tauchlehrern und Ausbildern, die trotz Urlaub bereit waren, Sonderkurse sowie zahlreiche Übungstauchgänge anzubieten und sogar Zeit fanden, eine Brevetprüfung abzunehmen.

Für Statistikfans (wie Jojo, dem der Dank für die Zusammenstellung gilt) unsere Clubfahrt 2017 nochmal in Kürze

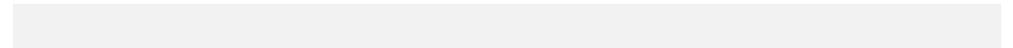
175	Tauchgänge insgesamt
9,72	Tauchgänge pro Taucher im Durchschnitt
139,267 Stunden	Tauchzeit insgesamt
47,7 Minuten	Tauchzeit pro Tauchgang im Durchschnitt
240 395 Barliter	Atemluft insgesamt
3 835 Meter	Tiefenmeter insgesamt
21,9 Meter	erreichte Tauchtiefe im Durchschnitt
1	Brevetierung

Und wieder

unendlich

viel Spaß

Lisa Geimer



TC Triton Dillingen

Termine TC Triton Dillingen

18. Nov. 50. Jahr Feier TC Triton Dillingen Saar e.V.

Terminankündigung

Der TC Triton begeht am 18.11.217 sein Fünzig jähriges Vereinsjubiläum

Eingeladen sind alle Mitglieder, ehemaligen Mitglieder und die, die mit uns Feiern möchten. Anmeldemodalitäten findet ihr auf unserer Homepage <http://www.triton-dillingen.de>!

Neue Taucherin

Unsere jüngste Taucherin (aus eigener Nachzucht) hat im Juni ihre Ausbildung zum KTSA Bronze erfolgreich bestanden. Voller Elan arbeitet sie auch schon an ihrer Prüfung für ihr KTSA Silber. Liebe Elena, mach weiter so. Herzlichen Glückwunsch zum bestanden KTSA Bronze und ein Dreifaches Caisson, Caisson, Caisson.

Text: Carsten Stein

Bild: Barbara Stein



TC Turtle Divers St. Ingbert

Terminplanung Winter 2017

- 02. + 03.12.2017 Weihnachtsmarkt Rohrbach

Thomas Nieland

TC Sepia Saarlouis

Antauchen am Grevelinger Meer

Unser diesjähriges Antauchen 2017 fand ab Freitag den 2.6. bis Pfingstmontag den 4.6. statt.

Beim Wetter hatten wir erfreulicherweise viel Glück. Das ganze Wochenende herrliches Wetter, fast zu warm, aber nur fast.

Insgesamt 13 Taucher machten sich am Freitag auf den Weg zum Grevelinger Meer in Scharendijke zum Tauchzentrum 'De Kabbelaars'. Die Tauchplätze Scharendijke Haven und De Kabbelaarsrif erreicht man direkt hinter der Tauchbasis mit einer Vielzahl von Treppen über den Deich und einen Steg entlang, ehe man zu den Einstiegen kommt.



Von 15 bis 19 Uhr trafen nacheinander die verschiedenen Autos mit erwartungsfrohen Tauchern ein. Nach kurzer Inspektion der Zimmer wurde das Tauchequipment in den dafür vorgesehenen Trockenraum gebracht. Nicht lange danach waren die ersten schon im Wasser. Ausgestattet mit den Tauchplatzinfos und der Tauchplatzkarte von Frank versuchten wir unser Glück.

Im Wasser trübte leider eine äußerst schlechte Sicht ein wenig das Tauchvergnügen. Bei den Scharen von Tauchern an diesem Wochenende nicht verwunderlich. Trotzdem suchten wir die Attraktionen, die durch Bojen markiert sind. Für unseren ersten Tauchgang suchten wir uns De Kabbelaarsrif aus. Interessant, die künstlich angelegten Reefballs (versenkte Betonkonstruktionen verschiedener Größe mit einer Öffnung nach oben). Diese sind komplett bewachsen und nur noch an der Form als künstlich zu erkennen.



Überall wimmelte es von Unterwassertieren wie Krabben, Schnecken, Taschenkrebse und in fast jeder Kugel Hummer. Weiterhin sahen wir kleine Schollen, Grundeln, Garnelen und Butterfische (sehen aus, wie gestreifte Miniaturmuränen), mehrere Seesterne und Einsiedlerkrebse.

Die drei kleinen gut erhaltenen Wracks erreicht man am besten über die Tiefenlinien, was allerdings bei der trüben Sicht eine Herausforderung war. Am Bewuchs zeigt sich, dass die Natur diese Wracks erobert hat.

Bleibt noch die Serpent zu erwähnen.

Anschwimmen der Boje an der Wasseroberfläche, an der Kette in die Tiefe, ist die einfachste Methode das größte Wrack auf 23 Meter zu erreichen. 57 Meter lang, 10 Meter breit und 6 Meter hoch hat es schon eine beachtliche Größe. Durch die beiden Luken auf Deck ist es möglich in den Schiffsrumpf zu gelangen.



Den zweiten Tauchplatz 'Haven' erreicht man über den Deich, rechts neben einer Steinmole. Der Uferbereich ist sehr flach und steinig und durch Algenbewuchs teils sehr glatt. Nach dem Abtauchen sahen wir sofort Krabben in jeder Größe. Zwischen den Algen ein paar Grundeln und Garnelen. Am Ende der Steinmole liegt in 5-9 Metern ein kleines Wrack.

Samstagsmorgen trafen wir uns bereits um 7:30 Uhr zum Frühstück. Im Anschluss bereiteten sich die einzelnen Gruppen zum Tauchen vor. Ziele und Übungen wurden besprochen, bevor wir dann über den teils beschwerlichen Weg, endlich im Wasser unserem Hobby nachgehen konnten. Mittag trafen wir uns auf dem Deich zwecks Essenaufnahme und Austausch des Erlebten, bevor das Meer uns wieder lockte, die eine oder andere Attraktion zu finden. Bei fast jedem standen nach dem Wochenende 4 oder sogar 5 Tauchgänge im Logbuch. Abends erkundeten wir den



kleinen Ort, mit dem Ziel der Essensaufnahme. Der Absacker im Frühstücksbereich der Tauchbasis hinterher durfte nicht fehlen.

Insgesamt kann man von einem gelungenen Event sprechen. Vielen Dank an Jürgen, der die Fahrt organisiert hat, sowie die fleißigen tauchenden Teilnehmer. Alles in allem, ein super Wochenende mit vielen Eindrücken und Bildern. Vielleicht werden wir wiederkommen und einige andere Plätze ausprobieren, um eventuell doch noch Seepferdchen zu entdecken.

Annette Ochs

Fotos: TC Sepia Saarlouis



Rätselhafte tauch-Brille

Viel Spaß beim Rätseln

Claire Girard

Waagrecht

3. Der Beginn jeder Taucherkarriere
5. Dort trifft sich die VDST-Jugend zum BJT 2017
8. Tätigkeit des TL
10. Des Tauchers Schuh
11. Reiseziel einiger STSB-Vereine
13. Sie gibt die Richtlinien aus, nach denen Taucher untersucht werden sollen
15. Praktisches Fortbewegungsmittel, um Tauchspots zu erreichen
17. Den hatten alle Teilnehmer des DLRG-Silber Kurse
19. Material aus dem Medaillen hergestellt werden
20. Anderes Wort für zusammenfassen, vereinen
21. Ziel der STSB-Jugendfahrt 2018
23. Gasgemisch
24. Lehre des Lebens

Senkrecht

1. Dabei sein sollte das Hauptziel sein, dann der Erfolg
2. Zusammenschluss verschiedener Personen oder Personengruppen zwecks Austausch.
4. Zu dieser Gelegenheit sollen die künftigen Orientierungslinien des STSB besprochen werden
6. Anderes Wort für Tauchgerät
7. Poliert und ausgestellt macht er was her
9. Schutzhülle u.a. für Kameras
12. Diese Organisation stellt unseren Ausbildern ihre Lizenzen aus
14. UW-Pflanze
16. Fördermittel für Aus- und Fortbildungen
18. Uferbewuchs
20. Aus dem Kraftstoff wurde es herausgenommen, wir aber benötigen es zum Tauchen
22. Abbild

